

Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 260.

Halle, Freitag den 6. November

1835.

Frankreich.

Paris, d. 30. Okt. Das ministerielle „Journal des Débats“ enthält einen langen Artikel, worin den Gerüchten von naher Auflösung der Kammer, Konversion der 5 pCt. Rente, Uneinigkeit im Cabinet, und Mißthelligkeit zwischen den Häusern von Paris und London aufs bestimmteste widersprochen wird.

Spanien.

Madrid, d. 22. Okt. Die Centraljunta zu Andujar hat sich unterworfen. Den Beschluß, sich aufzulösen, faßte sie in der Nacht vom 18. Okt. Die Truppen, welche unter ihren Befehlen standen, gehen nach Aragonien ab, um gegen die Karlisten zu kämpfen. Die Junta zu Cadix hat sich nicht aufgelöst, verspricht aber der Königin in einer Adresse ihre Mitwirkung zu den von der Regierung angeordneten Maßregeln. Sie hat auch das Verbot widerrufen, wonach die Deputirten der Provinz Cadix nicht Theil nehmen sollten an der nächsten Cortes-Session. Man weiß noch nicht, wozu sich die Junta zu Grenada entschlossen hat. Zu Malaga hat eine insurrectionelle Bewegung die dasige Junta gekürzt und durch eine neue ersetzt. In Folge dieses Aufstandes hat die Nationalgarde vier gefangene Karlisten ohne Urtheil erschossen.

Die Madrider Zeitung enthält mehrere Dekrete, den Eifer der Armee und der zu mobilisirenden Nationalgardien anzuregen. Eins dieser Dekrete betrifft die Errichtung eines Invalidenhauses. Die Generalkapitaine werden angewiesen, der Regierung zu sagen, welche Provinzen, in Betracht der darin hausenden Zahl von Karlisten, in den Belagerungsstand zu erklären seien. In dringenden Fällen sollen die Generalkapitaine diese Maßregel ergreifen, ohne die Befehle der Regierung abzuwarten. Man hat eine

Kommission niedergesetzt, zu untersuchen, ob es in diesem Augenblick angemessen, die Unabhängigkeit des spanischen Amerikas anzuerkennen. Unter den Mitgliedern dieser Kommission befinden sich Quadra, Alava und Ganga Arguelles. Sie hat sich am 21. Okt. zum erstenmal versammelt. Am 18. ließ die Regentin die Nationalgarde, die königliche Garde und die andern Korps der Garnison von Madrid die Musterung passiren. Die Königin Isabella II. war dabei zugegen. Ihre Majestäten wurden mit Enthusiasmus empfangen.

Von dem Kriegsschauplatz in Navarra und Katalonien hat man nichts Neues. Don Karlos hat seine Armee frisch organisiert. In Katalonien sind 25,000 Karlisten unter den Waffen.

Das portugiesische Hülfskorps ist am 14. Oktober bei Zamora auf spanischem Boden angekommen.

Die von dem Oberst Schwarz zu Paris angeworbene Legion für den Dienst der Königin Isabella war vor Kurzem auf spanischem Boden angekommen. Jetzt erfährt man, daß sie wegen schlechter Mannszucht in Ober-Aragonien aufgelöst werden mußte. Das Madrider „Handelssecho“ sagt, aus Rücksicht für die französische Regierung habe man die Legion Schwarz nicht durch spanische Truppen, sondern durch die Fremdenlegion entwaffnen lassen. Man hat den Soldaten freigestellt, in eben diese (von Algier gekommene) Legion zu treten, oder nach Frankreich zu gehen.

Die Times meldet nach Corfer Blättern: Einige Soldaten von Donna Isabella's Truppen, die in die Hände des Don Karlos fielen, sind gehängt und, während sie hingen, erschossen worden; unter denen, welche dies Loos traf, befanden sich, wie wir hören, 6 Engländer und ein Irländer aus Cork, Herr Boyle Travers.

V e r m i s c h t e s .

— Bei Sangate, im Dep. des Pas de Calais, schoß vor einigen Tagen ein Jäger einen Adler, der auf seinen Hund gestoßen war, und bereits die Krallen in dessen Rücken geschlagen hatte. Der Raubvogel maß 6 Fuß 7 Zoll von einer Flügelspitze bis zur andern.

— Am 22. Oktober ereignete sich ein Unfall mit der von Kiel nach Neumünster fahrenden Diligence, die Abends ohne Passagiere abgefahren war. Man fand in der Nacht den Postillon todt unter dem umgeworfenen Wagen, der mit zerbrochener Deichsel im Chauffeeegraben lag. Die Pferde standen ruhig daneben.

— Der Chemnitzer Anzeiger vom 3. Octbr. d. J. enthält folgende merkwürdige Dankagung:

Mit den tiefsten, ehrfurchtsvollen und zugleich erfreulichsten Gefühlen sage ich heute, bei der von mir am gestrigen Tage erfolgten Hinrichtung der Mörderin Meyer, verehelicht gewesenen Seltner, meinen schuldigsten und aufrichtigsten Dank für die große Achtung, Zuverlässigkeit und Aufmerksamkeit, welche nicht nur von Seiten E. wohlh. Justizamts zu Sachsenburg, der verehrungswürdigen Geistlichkeit, als auch der achtungswerthen Kommunalgarde, der sämtlichen hiesigen mir schätzbaren Einwohner und andern auswärtigen Fremden nicht nur mir, sondern auch meinen Beiständen, Herrn Johann Conrad Dette aus Meissen, Herrn Johann Andreas Körtinger aus Kommaßsch, und Herrn Friedrich Louis Otto aus Dresden zu Theil wurde, und ich fühle mich bei meinen Empfindungen um so mehr verpflichtet, bei dieser, von mir vollzogenen ersten Exekution meinen aufrichtigsten und herzlichsten Dank allen den verehrungswürdigen Behörden des weltlichen und geistlichen Gerichts, noch mehr aber für den Beweis der Liebe und Achtung, welche uns von der hiesigen Kommunalgarde bei dem Eintritt auf den Exekutionsplatz erwiesen wurde, zu sagen, und die Gefühle meines Herzens sind so bewegt, daß ich sowohl, als meine Herren Beistände nicht unterlassen können, hiermit öffentlich unsern Dank abzustatten, welchen ich jederzeit auf alle nur mögliche Art zu beweisen suchen werde. Frankenberg, am 30. September 1835.

Carl Friedrich Fischer, Scharfrichter.

Die Pest am Bord.

(B e s c h l u ß.)

Am Abend überließ er sich mit unerklärlichem Entzücken seinen glühenden Betrachtungen; kam die Nacht, so legte er sich, in den Mantel gehüllt, auf dem Berdecke nieder, und wenn das leise Tosen des sanften Wellenschlages an des jungen Mannes Ohr tönte, so verlor er sich wieder in schwankende Hoffnungen.

„Mein Gott! dachte er, noch in dieser Nacht vielleicht wird eine Woge das Berdeck dieses Schiffes waschen und seinen letzten Leichnam wegsühlen. Diese Nacht vielleicht noch wird der Sturm mich mit meinem Fahrzeuge an einen Felsen schleudern . . . Und

hier habe ich doch keinen Engel, der für mich betet, mich liebt und beweint.“

Sanft entschlief er, und träumte von Liebe. So verschwanden Tage und Wochen; Julius berechnete die Zeit nicht mehr; er betrachtete den Horizont, horchte aufmerksam auf das geringste Geräusch, beobachtete die Wimpel des Mittelastes, überzählte seine Lebensmittel und sammelte Bilder und Gedanken — das war seine ganze Beschäftigung.

Endlich erhob sich der Wind wieder, aber plötzlich und mit solcher Heftigkeit, daß die Wellen grün auf ihrer Oberfläche wurden und sich mit Schaum bedeckten. Er lachte beim Gedanken an einen Sturm, und als die Nacht eintrat, schaute er lange hinaus auf die mehr und mehr stürmende See, und legte sich sofort in seinen Mantel gehüllt, glücklicher, ruhiger als je, auf dem Berdecke nieder.

Um Mitternacht nahm der Wind zu, und ward zum gräßlichen Sturme. Julius fühlte sich heftig hin und her gerollt. Er erhob sich und betrachtete mit freudigem Entzücken das böse Wetter.

„Welches Glück,“ rief er aus, „in vollen Zügen die frische Luft einzuschlürfen! Das Wehen der Winde in den Tauen zu vernehmen! Seine Blicke mit der Hoffnung vor sich hinschweifen zu lassen, bald Land und auf der Küste ein Weib zu sehen, das mich mit offenen Armen empfängt, oder gar einen Felsen, um meinen Kopf daran zu zerschellen.“ —

Armer Julius! Er wußte nicht, daß das Schiff, seit langer Zeit schlecht kalfatert, zwei Oeffnungen nahe am Kiel hatte, und daß beim raschen Laufe die Verstopfung herausgerissen worden war. Als er sah, wie sich der unterste Raum füllte, blickte er noch einmal zum Horizont und wiederholte sein Gebet, das jetzt der Wind forttrug. — — — — —

Zwanzig Tage später erwachte Julius in einem glänzenden Gemach, die Fenster und Balkone gewährten die Aussicht auf einen herrlichen, von frischer Luft durchzogenen, von freundlicher Sonne beleuchteten, von Drangen und Citronen-Blüthen durchdufteten Garten.

Als er nach langem Irtsinn seine vom Fieber noch leuchtenden Augen aufschlug, da wischte ihm Irma's Hand den Schweiß von der Stirne.

Im Augenblicke, da der Glorieux von den Wellen verschlungen werden sollte, war Julius gerettet, und vom Kapitain einer holländischen Galliotte nach Lissabon zurückgeführt worden.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

B e k a n n t m a c h u n g .

Die auf 206 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. veranschlagte Instandsetzung des Weges vom Schimmelthore nach der Chauffee, soll auf

den 9. d. M., früh 9 Uhr, auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden. Anschlag und Bedingungen können tag,

lich in unserer Kanzlei eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 2. November 1835.

Der Magistrat.
Dr. Mellin.

Freiwillige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichts-Amtle soll der, der unverehelichten Marie Auguste Thorwest gehörige, an der Saale rechts vom Nelbenschon Wege zwischen Tischler Altleben und der Wittwe Bennemann belegene, und nach Abzug der Lasten auf 52 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzte Garten, in Folge Antrags des Vormundes derselben, Färbers Georg Andreas Thorwest, in dem auf

den 10. December c.,
Nachmittags 3 Uhr,

an Gerichtsamt-Stelle anberaumten Termine, unter den darin bekannt zu machenden Bedingungen, subhastirt werden.

Eönnern, den 24. Oktober 1835.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.
Hoffmann.

Verpachtungs-Anzeige.

Die Speisewirtschaft in Alexisbad soll mit höchster Genehmigung auf 3 oder 6 ganze Jahre, von der Curzeit 1836 an, aufs Meistgebot, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl des Pächters verpachtet werden. Es ist hierzu ein Licitationstermin auf den

15. December 1835,

Vormittags um 10 Uhr,

in dem Lokale der unterzeichneten Behörde anberaumt worden, zu welchem qualifizierte Pachtlustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden sollen, übrigens aber auch vorher in der Kanzlei eingesehen werden können.

Bernburg, den 19. Oktober 1835.

Herzogl. Anhalt. Cammer.
v. Braun.

Verpachtungs-Anzeige.

Mit höchster Genehmigung soll das Roulette, und das Pharaospiel in Alexisbad in dem dazu angelegten Termine

den 15. December 1835,

Vormittags um 10 Uhr,

in dem Lokale der unterzeichneten Behörde mit Vorbehalt der Auswahl des Pächters, auf die drei Jahre 1836, 1837 und 1838 verpachtet werden. — Pachtlustige werden eingeladen, sich in diesem Termine einzufinden und nach Eröffnung der Pachtbedingungen, die übrigens auch in Abschrift mitgetheilt oder vorher in der Kanzlei eingesehen werden können, ihre Gebote abzugeben.

Bernburg, den 19. Oktober 1835.

Herzogl. Anhalt. Cammer.
v. Braun.

Zwei überkomplette Ackerpferde stehen zum Verkauf auf dem

Vorwerk Pfügenhal.

Empfehlungswerthes Weihnachtsgeschenk.

Bei uns ist erschienen und bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle, so wie durch alle dortige Buchhandlungen zu erhalten:

Reisebilder aus allen Zonen der Erde, herausgegeben

von

Dr. A. B. Reichenbach,
Lehrer der Naturgeschichte an der Realschule in Leipzig und Mitglied der naturforschenden und polytechnischen Gesellschaft daselbst.

Mit sechs illuminierten Kupfern.

Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Der Verfasser führt in diesem Werke den Leser bald auf die eisigen Glattscher der Alpen, bald in die brennenden Sandwüsten Afrika's, bald in die üppigsten Gegenden Ostindien's und Südamerika's, bald wieder in der rauhesten Jahreszeit in das nördliche Sibirien; und da er mit den naturgetreuesten Schilderungen dieser seltenden interessante Lebensscenen einzelner Personen verwebt, so dürfen wir wohl dieses Werk nicht nur als ein belehrendes, sondern auch sehr unterhaltendes Weihnachtsgeschenk mit vollem Rechte empfehlen.

Leipzig Monat Oktober 1835.

Wagner'sche Buchhandlung.

Ein paar dunkelbraune Kutich- und Ackerpferde sind bei dem Oekonom Damm zu verkaufen.

Ein junger Mensch, gesund und von kräftigem Körperbau, kann in meiner Buchdruckerei eine Stelle als Druckerlehrling erhalten.

Karl Grunert.

An Freunde der Astronomie.

So eben traf nachstehendes astronomische Prachtwerk bei uns ein:

Vollständiger Himmels-Atlas, für

Freunde und Liebhaber der Sternkunde,
nach den vorzüglichsten Hülfsquellen und eigenen Beobachtungen gezeichnet
von

Karl Friedrich Volkrath Hoffmann.
Erste Lieferung (enthält: Nördliche Hälfte des Himmels. — Die Fische. — Der Widder. — Der Stier und Orion) illuminiert.

Subscriptions-Preis 1 Thaler.

Halle, im November 1835.

E. A. Schwetschke und Sohn.

Kaufloose zu der am 7. d. Mts. stattfindenden Ziehung 5ter Klasse 72ster Lotterie sind noch zu bekommen.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Ein gebildetes Frauenzimmer, im mittlern Alter und von honetten Eltern, welche auf Rittergütern als Ausgeberin, und in Handlungen als Gehülfin mehrere Jahre zur Zufriedenheit conditionirt hat, auch in allen weiblichen Arbeiten sehr erfahren ist, sucht zum neuen Jahre 1836 ein anderes ähnliches Unterkommen. Weitere Nachricht wird eine Wohlthät. Expedition dieses Blattes gütigst ertheilen.

Eine Thurmuhre nebst Glocke weist zum Verkauf nach der Goldschmied Otto in Zörbig.

Große Wein-Gebinde von zwei bis zu fünf Oxydten Inhalt, verkauft W. Fürstenberg.

Eine neue Sendung Zschepliner Lagerbier von vorzüglicher Güte empfiehlt

Gustav Rindl,
Markt- und Schmeerstraßen-Ecke.

Sonnabend den 7. November zum Abendessen frische Wurst, wozu ergebenst einladet
Freienfelde bei Halle.

E. Wichmann.

Künftigen Sonntag, als den 8. d., Nachmittags 3 Uhr, bin ich willens große Mist-Auction zu halten.

Gastwirth Pollmann,
im Gasthose zu Bruckdorf.

Da ich die Brauerei, vormals der Wwe. Krampf hinter dem Rathhause No. 233., pachtweis übernommen, und daselbst dieselben Biere wie bei meinem Schwager Hummelmann vor dem Klauschore zu haben sind, so erlaube ich mir solches einem geehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, und mich zu gütigem Wohlwollen zu empfehlen.

Halle, den 4. November 1835.

Hähold.

Concert-Anzeige.

Die berühmten jungen Tonkünstler, Gebrüder Etchhorn, sind auf ihrer Rückreise aus Rußland hier eingetroffen und werden Sonnabend den 7. Nov., Abends 6 Uhr, im Saale des Kronprinzen ein Concert veranstalten, worauf ich die geehrten Kunstfreunde vorläufig aufmerksam mache. Daß wir von diesen ausgezeichneten Talenten, die in allen größeren Städten mit dem glänzendsten Beifalle aufgenommen worden sind, einen gewiß sehr interessanten Kunstgenuß zu erwarten haben, ist zu bekannt, als daß dies Concert einer weiteren Empfehlung bedürfte.

Eintrittsbillette zu 10 Sgr. sind bei den Juwelieren Hrn. Haberstroh und Hrn. Elsässer, und bei den Herren Concertgebern im Gasthose zur Stadt Zürich zu bekommen.

Dr. Naue.

Bei meiner Abreise von hier nach Leipzig sage ich allen meinen Freunden und Bekannten ein herzlichstes Lebewohl und bemerke zugleich, daß nachträgliche Bestellungen, wenn selbige in hinreichender Anzahl erfolgen, mich veranlassen würden, wieder auf kurze Zeit hierher zu kommen, weshalb man sich gefälligst an den Hrn. Secrétaire Stoy, Frankenplatz No. 1671^a, zu wenden hat, welcher die Güte haben wird, wenn die erforderliche Anzahl sich gemeldet hat, mich davon in Kenntniß zu setzen.

Halle, den 5. November 1835.

Ferd. Schierz,
Portrait- und Historienmaler.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 5. November.

Weizen	1 thl. 8 sgr. 9 pf. bis 1 thl. 11 sgr. 3 pf.
Roggen	— „ 27 „ 6 „ — — „ 28 „ 9 „
Gerste	— „ 25 „ — „ — — „ 26 „ 3 „
Hafers	— „ 18 „ 9 „ — — „ 20 „ — „
Stroh, 4—6 Thlr.	

Magdeburg, d. 3. November. (Nach Wispehn.)

Weizen	27½ — 30½ thl.	Gerste	21 — 23 thl.
Roggen	24½ — 25½ „	Hafers	15 — 16 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 3. November: 42 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. November.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kaufl. Magnus u. Thomas a. Hamburg. — Die Hrn. Kaufl. Klein u. Krause a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Bergmann a. Hannover.

Stadt Zürich: Hr. Guttsbes. Baron v. Seckendorf a. Zingst. — Hr. Kaufm. Dinger o. Weisk. — Hr. Kammermus. Eichhorn m. Fam. a. Koburg. — Hr. Kaufm. Mellinghof a. Magdeburg.

Goldenen Ring: Hr. Sec. - Direkt. Diez a. Zörbig. — Hr. Rittergutsbes. Litemann u. Hr. Lieut. Litemann a. Lößnitz. — Hr. Kaufm. Unzer a. Großcamdorf. — Hr. Dr. med. v. Grasdorf a. Vertau. — Hr. Lehrer Sander a. Wanleben. — Hr. Kaufm. Herzer a. Magdeburg. — Hr. Dr. med. Köchel a. Malmédy. — Hr. Fabrikant Reichert a. Berlin.

Goldenen Löwen: Hr. Cand. theol. Braun u. Hr. Buchdr. Haller a. Berlin. — Hr. Rittergutsbes. v. Büren a. Torgau. — Hr. Actuar Römer a. Penig. — Hr. Lieut. v. Köhler a. Merseburg. — Hr. Forstbeamter v. Waldung a. Weimar. — Hr. Lieut. Siegmann a. Leipzig. — Die Hrn. Kaufl. Reichel u. Wolder a. Dresden. — Die Hrn. Oekon. Stoll u. Kemler a. Wurzen.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Korb a. Chemnitz.